

Adieu, ihr schönen Badefreuden

Rhein-Neckar. (sha) Wann hat es das schon einmal gegeben? Es ist Anfang Oktober, aber auf den Wiesen rings um den Weinheimer Waidsee tummeln sich noch Badegäste. Das Strandbad hat seine Pforten längst geschlossen, doch zahlreiche Sonnenanbeter lassen sich dadurch nicht von einem Sprung ins kühle Nass abhalten – der wunderschöne Altwaldersommer hat es möglich gemacht. Mit dem schönen Wetter ist es nun leider vorbei – der Hund auf dem Foto von RNZ-Mitarbeiterin Karin Katzenberger-Ruf hat es wohl schon geahnt. Sehnsüchtig blickt er über den ruhigen See, während sein Herrchen mutig ins Wasser steigt. Jetzt haben die Natur und auch die Ordnungshüter wieder ihre Ruhe – denn das Baden im See außerhalb des Strandbades ist eigentlich verboten ...



Einbrecher griffen Hausbesitzer an

Reilingen. (rnz) Verletzt wurde der Eigentümer eines Hauses in der Reilinger Hauptstraße bei einem Handgemenge in der Nacht zum Donnerstag, nachdem er zwei Einbrecher überrascht hatte. Der Mann war gegen 2.30 Uhr durch Geräusche aufgewacht und mit einer Gaspistole bewaffnet in den Keller gegangen, um dort nach dem Rechten zu sehen.

Als er das Licht anmachte, wurde er sofort von zwei Tätern angegriffen und durch Schnitte im Brustbereich und an einem Unterarm verletzt. Bei dem sich anschließenden, heftigen Handgemenge schoss der Mann auf einen der Täter. Die Einbrecher, die sich in einer osteuropäischen Sprache unterhalten hatten, flüchteten daraufhin über die gleiche Kellertür, die sie zuvor aufgehebelt hatten, um in das Gebäude zu gelangen. Der Verletzte wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gefahren; die Sofortfahndung mit starken Kräften verlief bislang ohne Ergebnis. Inwieweit der Wohnungseinbruch mit einem weiteren versuchten Einbruch in Reilingen in der Nacht zum Donnerstag zusammenhängt, wird derzeit untersucht.

NACHRICHTEN

Mineralien- und Fossilienbörse Mannheim/Rhein-Neckar. (rnz) Zum 28. Mal öffnet am kommenden Sonntag, 9. Oktober, von 9 bis 17 Uhr die bekannte Mannheimer Mineralien- und Fossilienbörse ihre Pforten. Die Veranstaltung findet im Volkshaus in Mannheim-Neckarau, Rheingoldstraße 47-49 statt. Der Eintritt ist frei.

Riskantes Überholmanöver Walldorf. (rnz) Mit einem rücksichtslosen Überholmanöver hat eine Autofahrerin am Mittwochabend auf der L 598 zwischen Walldorf und St. Leon-Rot den Verkehr gefährdet. Die Frau überholte kurz vor der Autobahnüberführung das vor ihr fahrende Auto, ohne dabei auf den Gegenverkehr zu achten. Dabei scherte sie so stark aus, dass sie einen entgegenkommenden Rollerfahrer streifte. Der 39-Jährige konnte den Roller zwar auf dem Radweg zum Stehen bringen, erlitt aber Prellungen. Am Roller entstand Sachschaden. Die Fahrerin scherte dann nur knapp vor dem überholten Fahrzeug wieder ein und setzte ihre Fahrt in Schlangenlinien fort, so dass der Gegenverkehr wiederholt stark abbremsen und ausweichen musste.

Radfahrer wurde schwer verletzt Wiesloch. (rnz) Schwere Verletzungen erlitt ein 21-jähriger Radfahrer bei einem Verkehrsunfall am frühen Dienstagabend. Eine Peugeot-Fahrerin hatte aufgrund des dichten Verkehrs anhalten müssen und übersah beim Anfahren den Radfahrer, der in diesem Moment die Fahrbahn überquerte. Der Radler kam zu Fall und musste vom Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

Das Gezerre ums liebe Geld fällt aus

Im kommenden Jahr sinkt die Kreisumlage – Entlastung für die Gemeinden – Darauf haben sich die Kreistagsfraktionen verständigt

Von Stefan Hagen

Rhein-Neckar. Das alljährliche Gezerre ums liebe Geld zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und seinen 54 Gemeinden fällt in diesem Jahr definitiv aus.

Denn obwohl der Kreishaushalt für 2012 erst im Dezember verabschiedet wird, haben sich die Fraktionsvorsitzenden der im Kreistag vertretenen Parteien schon jetzt darauf verständigt, die Gemeinden zu entlasten. Und zwar über die sogenannte Kreisumlage. Hier wird der Hebesatz von derzeit 31,5 auf 31 Prozent sinken – die Gemeinden müssen also weniger an den Kreis bezahlen.

Hintergrund: Die Kreisumlage ist eine der wichtigsten Geldquellen des Rhein-Neckar-Kreises. Dabei überweisen die Gemeinden nach der jeweiligen Steuer-

kraft einen Teil ihrer Einnahmen an den Kämmerer des Kreises. Maßgeblich für 2011 war die relativ geringe Steuerkraft der Gemeinden aus dem Krisenjahr 2009 – deshalb muss der Kreis in diesem Jahr mit rund 36 Millionen Euro weniger auskommen als 2010. Die Einnahmen aus diesem „Topf“ belaufen sich auf rund 188 Millionen Euro.

Mit etwa dieser Summe kann der Kreis – trotz niedrigerer Kreisumlage – auch 2012 rechnen. Denn die Wirtschaftslage der meisten Kommunen hat sich 2010 – dem für die Berechnung maßgeblichen Jahr – deutlich verbessert.

„Ich hätte mir auch eine niedrigere Zahl beim Hebesatz vorstellen können“, sagt Hans Zellner. Fraktionsvorsitzen-

der der Freien Wähler. „Aber“, schränkt er gleich im nächsten Satz ein, „auch der Kreis braucht natürlich seine Mittel“. Zellner ist übrigens im „Zivilberuf“ Bürgermeister von Wilhelmshafen und damit natürlich Nutznießer einer moderateren Kreisumlage.

Genau wie Ralf Göck, der als Bürgermeister von Brühl seine Brötchen verdient. Und so hält der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten bei Diskussionen über die Höhe der Kreisumlage zwar stets das Fährchen der Gemeinden in die Höhe, kann mit dem erzielten Kompromiss aber leben.

„Das ist gut so“, lässt er seine Zufriedenheit erkennen. Die Grünen finden das Ergebnis eigentlich auch in Ord-

nung, aber man müsse schon noch ein Auge auf die nächste Steuerschätzung werfen, merkt Fraktionsvorsitzender Uli Sckerl an.

„Die Wirtschaft floriert“, freut sich Bruno Sauerzapf, Fraktionschef der Christdemokraten. Davon, weiß der Leimener Bürgermeister, profitieren natürlich auch die Gemeinden. „Aber ob das so bleibt, weiß niemand“, will er nicht in Euphorie ausbrechen. Deshalb sei es ein guter Schritt, die Gemeinden im kommenden Jahr über die Kreisumlage zu entlasten.

„Unseren Gemeinden geht es wieder besser“, sieht auch Claudia Felden für die Kommunen Licht am Horizont. Die Chefin der FDP-Kreistagsfraktion plädiert dennoch ebenfalls für eine Entlastung der Gemeinden über die Kreisumlage.

„Ob das so bleibt, weiß niemand“

Über 200 Sänger erheben ihre Stimmen

Das jährliche „Steinachtaltreffen der Kirchenchöre“ findet am 15. Oktober statt

Rhein-Neckar. (rnz) Evangelische und katholische Kirchenchöre aus Altenbach, Altneudorf, Heddesbach, Heiligkreuzsteinach, Schönau und Wilhelmshafen treffen sich am Samstag, 15. Oktober, zu ihrem jährlichen „Steinachtaltreffen der Kirchenchöre“ im Haus des Gastes in Wald-Michelbach-Schönmatenweg.

Die Veranstaltung beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 19.15

Uhr, rund 220 Sänger werden hier die von allen Chören einstudierte Chorsätze zum Thema „Lobt den Herrn der Welt“ zusammen singen. Begleitet werden sie vom Bläserchor Heddesbach mit Gastbläsern sowie vom Bezirkskantor Achim Plagge aus Eberbach.

Die Gesamtleitung liegt in Händen von Birgit Hatzfeld, Dirigentin des ausrichtenden evangelischen Kirchenchors Heddesbach. Im anschließenden Freund-

schaftssingen tragen alle teilnehmenden Chöre einige besondere Lieder vor. Eingebettet in dieses Ereignis sind Ehrungen von langjährigen Mitgliedern der einzelnen Chöre und das 20-jährige Dirigenentenjubiläum von Birgit Hatzfeld.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl aller Teilnehmer bestens gesorgt. Sehr freuen würden sich die Chöre, wenn sie zu diesem besonderen musikalischen Ereignis viele Gäste begrüßen könnten.

CDU wählt neuen Kreisvorstand

Weinheim/Rhein-Neckar. (rnz) Die Delegierten der CDU Rhein-Neckar wählen am Samstag, 8. Oktober, ab 10 Uhr im Rolf-Engelbrecht-Haus, Breslauer Straße 40/1 in Weinheim einen neuen Kreisvorstand. Der Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzende Georg Wacker wird eine Bilanz seiner bisherigen Arbeit im Kreisverband ziehen. Er wird nicht mehr für den Kreisvorsitz kandidieren. Gastredner ist Peter Hauck, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag.

Das Engagement der Vereine wird gebührend gewürdigt

Der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken/Raiffeisenbanken haben die begehrte Trophäe „Sterne des Sports“ vergeben

Von Christoph Ziemer

Heidelberg/Rhein-Neckar. Mit den „Sternen des Sports“ kennt sich Jörg Kunze bestens aus. Der 80-fache ehemalige Handball-Nationalspieler war früher selbst ein Star. In 20 Jahren Leistungssport hat Kunze einiges von der Welt gesehen. „Aber da ist man oft weit weg von der Basis, und manchmal sieht man gar nicht, wie viel Zeit, Engagement und Arbeit da vor Ort investiert wird“, sagt der Handballer.

Da schauen die Sportkreise Heidelberg und Mannheim/Bergstraße schon etwas genauer hin. Seit 2004 vergeben der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken/Raiffeisenbanken die begehrte Trophäe, die „Sterne des Sports“, einen Preis für Vereine, die sich durch besonderes gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Gleich 13 Vereine haben sich dieses Jahr über die Sportkreise beworben, eine siebenköpfige Jury hat die Sieger ausgewählt.

Als Jörg Kunze die Sieger aus einem Briefumschlag zieht, wird es für einen Moment ruhig im Casino der Volksbank Kurpfalz H+G Bank. Ein klein bisschen Hollywood darf schon sein. Zwei kleine Bronzesterne gibt es dieses Jahr – einen für den Budo-Club Emmertsgrund für das „Sport-Kultur-Tandem“, einen für aktivijA und ihre auf Senioren abgestimmte „Sturzprophylaxe – ein Leben

lang.“ Jeweils 300 Euro Preisgeld dürfen die Vereine mitnehmen. Das ganz große Los haben aber zwei andere Vereine gezogen. „Kick dich schlau“, heißt das Programm der FT 1907 Heidelberg-Kirchheim, die nicht nur den großen Bronzesterne des Sportkreises Heidelberg erhält,

Integrationsbeauftragter des Sportkreises Heidelberg.

Begonnen hat das Projekt an der Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim, die Heuss-Realschule in Heidelberg und die Waldparkschule auf dem Boxberg machen inzwischen auch mit. „Langfri-

gegeneinander, die Tore der Mädchen zählen immer doppelt“, erklärt der 43-Jährige. „Sportlerpatenschaft“ heißt das Projekt des Budo-Clubs Rhein-Neckar. Dem Sportkreis Mannheim/Bergstraße war es ebenfalls einen großen Bronzestern wert. „Ich kann das noch gar nicht richtig fassen“, sagt der Vorsitzende Richard Seipp. Der erst kürzlich gegründete Verein kümmert sich vor allem um benachteiligte Kinder in der Ladenburger Weststadt. Das Konzept ist einfach: Rund 150 Euro spenden die Paten pro Jahr – dafür darf ein Kind ein Jahr lang Karate- und Selbstverteidigungskurse besuchen, die Ausrüstung ist ebenfalls inklusive.

„Die Namen unserer Kinder bleiben aber immer anonym“, betont Seipp: „Dieser Preis ist für uns eine tolle Anerkennung, am Anfang wurden wir alle als Fantasten abgestempelt. Mit den 1000 Euro kommen wir unserem großen Traum näher, einmal eine Halle oder zumindest einen nutzbaren Raum zu haben.“

Beide Sieger sind auch bald in Stuttgart mit dabei, wenn der Sieger auf Landesebene gekürt wird. Dem Bundessieger winken dann nicht nur ein Händedruck von Bundespräsident Christian Wulff, sondern auch 10 000 Euro Preisgeld. „Ich würde lügen, wenn ich da nicht auch gewinnen will“, sagt Seipp: „Immerhin ging der Preis letztes Jahr auch an einen Budo-Verein.“



Stolz präsentieren die Vereinsvertreter ihre Auszeichnung und den symbolischen Scheck. Das Geld erhalten sie als Anerkennung für ihr großes Engagement für die Gesellschaft. Foto: Friederike Hentschel

sondern auch 1000 Euro. Durch den Sport sollen junge Schüler nicht nur ihre schulischen Leistungen, sondern auch ihr Sozialverhalten verbessern. „Das ist ein Mischprojekt für Werkreal- und Hauptschulen“, erklärt Dr. Hamdi Galal El-Din (43). Der Ägypter ist nicht nur Mitarbeiter im Caritas-Verband, sondern auch

stig wollen wir das Projekt in ganz Deutschland ausbreiten“, sagt Galal El-Din. Jugendliche sollen hier an ihren Schulabschluss herangeführt werden, die Projektleiter stehen in ständigem Kontakt mit den Lehrern. 88 Mitglieder hat „Kick dich schlau“ bereits, darunter 22 Mädchen. „Die Teams spielen gemischt

Grüne Tonne erspart so manchen Weg

Rhein-Neckar. (rnz) Den gelben Sack und den Weg zum Recyclinghof gibt es im Rhein-Neckar-Kreis nicht. Hier werden Wertstoffe im Rahmen der Leerung der Grünen Tonnen plus direkt beim Bürger abgeholt. Die gesammelten Wertstoffe werden dann zur Sinzheimer Sortieranlage gebracht. Dort werden sie teils durch Maschinen, teils durch Menschenhand aussortiert und an Recyclingunternehmen verkauft, die daraus neue Produkte herstellen.

Die Kosten für das System der Grünen Tonne plus werden zum einen über die Systemträger – beispielsweise „Der Grüne Punkt“ – und verschiedene weitere Firmen finanziert. Die restlichen Kosten erhebt der Rhein-Neckar-Kreis über die Abfallgrundgebühren. Dabei kommen die Erlöse aus dem Verkauf der Wertstoffe den Kreiseinwohnern wieder zu Gute, da der Rhein-Neckar-Kreis diese Einnahmen mit in die Abfallgebührenkalkulation hineinrechnet.

In der Grünen Tonne plus werden alle lizenzierten Verpackungen mit dem Grünen Punkt und alle sonstigen verwertbaren Gegenstände aus Kunststoff, Metall oder Papier erfasst.

Dazu gehören unter anderem Alufolie und andere Aluminiumteile, Folien und Foliensäcke, Netze für Obst und Gemüse, Joghurt-, Quark- und Sahnebecher, Kartonagen, Konserven- und Getränke Dosen, leere Spraydosen und Styropor. Zu den Metallen und Kunststoffteilen gehören kleinvolumiger Schrott wie Eisenrohre, Armaturen, Metalltöpfe oder kleinvolumige Kunststoffteile.